



Medienmitteilung



www.bfs150jahre.ch

Sperrfrist: 07.09.2010, 9:15

14 Gesundheit

Nr. 0350-1006-40

Todesursachen des Jahres 2008

Sinkende Sterberaten bei Herz-Kreislaufkrankheiten

Neuchâtel, 07.09.2010 (BFS) – **Herz-Kreislaufkrankheiten, Krebs und Demenz sind die drei häufigsten Todesursachen in der Schweiz. Bei einer insgesamt sinkenden Gesamtsterblichkeit weisen die Herz-Kreislaufkrankheiten den grössten Rückgang auf, während Demenz als Krankheit des höheren Alters zunimmt. Dies zeigt die Übersicht über die Todesursachen, welche das BFS soeben veröffentlichte.**

Im Jahr 2008 verzeichnete die Schweizer Wohnbevölkerung 61'233 Todesfälle, fast gleich viel wie in den Vorjahren. Das Sterbegeschehen ist aber nicht konstant, denn gleichzeitig ist die Bevölkerung gewachsen. Vielmehr hat die Sterbewahrscheinlichkeit in jeder Altersstufe deutlich abgenommen. Bei den unter 80-Jährigen sind 2008 daher 15'000 Personen weniger verstorben als noch 1970. Bei den 80-Jährigen und älteren, bei welchen die Sterblichkeit natürlicherweise hoch ist, hat sich die Anzahl der Todesfälle seit 1970 verdoppelt, obschon diese Altersgruppe um das dreifache zugenommen hat.

Herz-Kreislaufkrankheiten an der Spitze

22'321 respektive 36% aller Todesfälle wurden durch Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems verursacht. Diese Todesursachengruppe ist seit Jahrzehnten die grösste. Umgekehrt ist dort auch die grösste Abnahme festzustellen, seit 1998 hat sich die Anzahl der Todesfälle um 3100 vermindert, die Sterberate sank von 222 auf 155 Todesfälle pro 100'000 Einwohner.

Lungenkrebs als häufigste Krebsart

An zweiter Stelle erscheinen wie in den Vorjahren die Todesfälle aufgrund von Krebserkrankungen. Hier waren 15'953 oder 26% aller Todesfälle zu verzeichnen, was einer Zunahme um 800 in zehn Jahren entspricht. Unter Berücksichtigung des Zuwachses und der Alterung der Wohnbevölkerung lässt sich jedoch eine um 12% gesunkene Sterberate feststellen (von 162 auf 142 pro 100'000 Einwohner). Von allen Krebsarten ist der Lungenkrebs mit 19% der Krebstodesfälle weitaus am häufigsten.

Verdoppelung der Todesfälle infolge Demenz

Infolge der Alterung der Bevölkerung hat auch die Anzahl der demenzbedingten Todesfälle zugenommen. Diese stehen seit 2007 auf dem dritten Rang der Todesursachen. 4300 Personen (7%) starben wegen einer Demenz als Grundkrankheit, was nahezu einer Verdoppelung seit 1998 entspricht. Auch die Sterberate hat von 19 auf 27 pro 100'000 Einwohner zugenommen. Zu diesem Resultat beigetragen haben dürfte auch der Umstand, dass diese Diagnose von den Ärzten heute eher gestellt wird als früher.

Gewaltsame Todesfälle: Rückgang bei Strassenverkehrsunfällen und Suizid

Mit 3700 Todesfällen folgt an vierter Stelle die Gruppe der gewaltsamen Todesfälle, also solche infolge von Suiziden (35%), Strassenverkehrsunfällen (10%), anderen Unfällen (51%) oder weiteren Ursachen (4%). Männer sind davon wesentlich häufiger betroffen als Frauen (2200 versus 1500 Fälle). Zwar ist die Anzahl der Todesfälle seit 1998 leicht gestiegen (+180), doch auch hier nahmen sie im Verhältnis zur Bevölkerung ab, bei den Männern stärker als bei den Frauen. Die sinkende Sterberate ist ein Indikator, dass die Sicherheit verbessert werden konnte. Insbesondere trifft dies für die Strassenverkehrsunfälle mit einem Rückgang der Sterberate von 40% innert 10 Jahren sowie für Suizide bei Männern mit einem Rückgang von 27% zu.

Deutlichste Abnahme bei Aids und Asthma

Die grössten Abnahmen bei einzelnen spezifischen Todesursachen in den letzten 10 Jahren zeigen sich bei Aids und bei Asthma. Aidstodesfälle verminderten sich um 70%, asthmabedingte um 57%. Diese Erfolge sind bei beiden Krankheiten auf verbesserte Therapieverfahren zurückzuführen.

Künftig mehr Todesfälle

Die Zahl der jährlichen Todesfälle in der Schweiz liegt seit Jahrzehnten bei etwa 60'000 Todesfällen, mit Abweichungen nach unten und oben von maximal 5%. Dies wird sich, gemäss den Szenarien der Bevölkerungsentwicklung des BFS in den kommenden Jahren ändern. Die Zahl der Todesfälle von unter 80-Jährigen wird sich in den nächsten 15 Jahren bei etwa 25'000 stabilisieren, während jene der 80-Jährigen und älteren Menschen weiterhin zunehmen und im Jahr 2025 bei 46'000 Todesfällen liegen wird.

Begriffserklärung

Standardisierte Sterberate: Da die Anzahl der Todesfälle von der Grösse und der Altersstruktur der Bevölkerung abhängig ist, ist sie nicht direkt mit einer Anzahl aus früheren Jahren (oder aus andern Bevölkerungen) vergleichbar. Die standardisierte Sterberate berechnet sich aus den Sterberaten für jede einzelne Altersgruppe, welche auf 100'000 Personen und eine vordefinierte Bevölkerungsstruktur (hier die europäische Standardbevölkerung 1980 der Weltgesundheitsorganisation WHO) angewendet wird. Dadurch lassen sich die Sterblichkeiten verschiedener Bevölkerungen direkt miteinander vergleichen.

Todesursachenstatistik: Grundlagen der Erhebung

Die Todesursachenstatistik beruht auf den obligatorischen Meldungen der Ärztinnen und Ärzte, welche jeden Todesfall in der Schweiz bescheinigen. Als eine der ältesten Bundesstatistiken wird sie seit 1876 erstellt. Die Klassifikation der Diagnosen erfolgt nach Regeln der Weltgesundheitsorganisation.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Christoph Junker, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel.: +41 32 71 36830

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

30 wichtigste Todesursachen 1998 und 2008
Anzahl der Fälle, Anteil der Todesursache in % und standardisierte Rate pro 100'000 Einwohner

	Männer			Frauen			Total		
	1998			1998			2008		
	Anzahl	Anteil	Rate	Anzahl	Anteil	Rate	Anzahl	Anteil	Rate
Alle Todesursachen	31016	100	793,0	29474	100	461,0	31759	100	386,0
Infektiöse Krankheiten	397	1	10,3	345	1	5,1	332	1	4,4
Tuberkulose	19	0	0,5	11	0	0,2	9	0	0,1
AIDS	113	0	2,9	31	0	0,7	16	0	0,4
Krebskrankheiten insgesamt	8462	27	219,0	8892	30	183,0	7061	22	112,0
Magen	380	1	9,7	309	1	6,4	209	1	3,0
Dickdarm	592	2	15,1	575	2	11,5	519	2	7,4
Lunge	2013	6	53,4	2077	7	43,9	972	3	17,5
Brust	10	0	0,3	6	0	0,1	1344	4	23,6
Prostata	1267	4	30,8	1312	4	24,9	1392	4	23,6
Gebärmutterhals							101	0	1,4
Diabetes mellitus	712	2	18,0	666	2	12,8	80	0	1,4
Demenz	744	2	18,1	1330	5	24,4	868	3	9,5
Kreislaufsystem	11607	37	290,0	9861	33	191,0	2983	9	27,4
Herzkrankheiten insgesamt	8800	28	221,0	7721	26	150,0	12460	39	126,0
Ischämische Herzkrankheiten	5775	19	145,0	4555	15	88,9	9235	29	92,5
Lungenembolie	151	0	3,8	109	0	2,2	191	1	2,2
Hirngefässkrankheiten	1966	6	48,1	1526	5	28,7	2551	8	26,4
Atmungsorgane insgesamt	2394	8	59,3	1934	7	37,0	1707	5	19,3
Grippe	102	0	2,5	10	0	0,2	8	0	0,1
Pneumonie	663	2	16,3	554	2	10,5	674	2	6,7
Chronische Bronchitis	1201	4	29,7	1051	4	20,1	701	2	8,7
Asthma	111	0	2,7	26	0	0,5	65	0	0,8
Alkoholische Leberzirrhose	337	1	9,2	356	1	8,0	139	0	3,0
Hämorgane	274	1	6,8	354	1	6,6	425	1	4,4
Kongenitale Missbildungen	148	0	5,1	121	0	3,9	94	0	3,0
Perinatale Todesursachen	98	0	3,9	76	0	3,1	89	0	3,9
Unfälle + Gewaltwirkung	2302	7	62,2	2210	7	50,3	1532	5	23,5
Unfälle insgesamt	1193	4	32,1	1257	4	28,0	1017	3	13,0
Strassenverkehrsunfälle	393	1	11,0	279	1	6,9	83	0	1,8
Suizid	1009	3	27,4	861	3	20,1	452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362	1	8,7
							1017	3	13,0
							83	0	1,8
							154	0	3,7
							452	1	9,3
							362</		

Entwicklung der Anzahl Todesfälle bei unter und über 80-Jährigen

